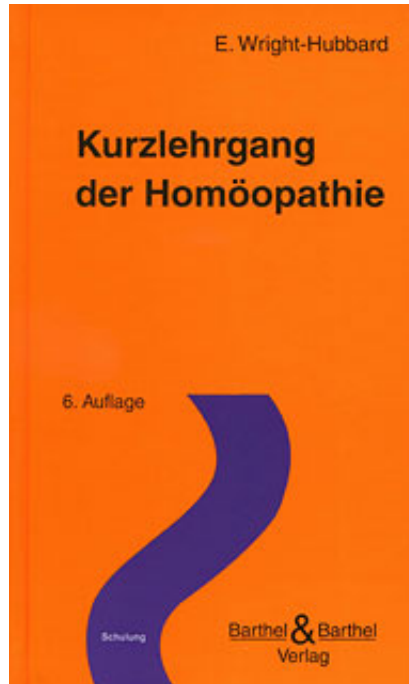


Elizabeth Wright-Hubbard Kurzlehrgang der Homöopathie

Leseprobe

[Kurzlehrgang der Homöopathie](#)

von [Elizabeth Wright-Hubbard](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b535>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



INHALT

Vorwort	I
Die Bedeutung der Homöopathie	1
Abriss der homöopathischen Wissenschaft.....	11
Fallaufnahme	25
Die Kenntnis der Arzneimittel.....	39
Die Wertung der Symptome	49
Das Repertorisieren.....	57
Die Potenzwahl.....	73
Die Repetition	82
Die Verschlimmerung.....	91
Die zweite Verschreibung.....	97
Beziehungen der Arzneien untereinander.....	100
Fehler bei der homöopathischen Verschreibung	108
Berücksichtigung der Pathologie	114
Das Problem der Unterdrückung.....	118
Die Führung des homöopathischen Patienten	125
Probleme vor Beginn der Praxis.....	133
Auffallende, seltene und sonderliche Symptome ...	149
Anhang.....	154

ABRISS DER HOMÖOPATHISCHEN WISSENSCHAFT

Die homöopathische Wissenschaft kann man in drei Bereiche einteilen: den theoretischen, der sich damit befaßt, wie und warum Heilmittel wirken; er ist so kompliziert, daß sich am besten fortgeschrittene Studenten damit befassen; den didaktischen, bei dem es um Regeln und Lehrsätze geht; und den praktischen, bei dem es um die Kunst geht, die Regeln beim Verschreiben von Heilmitteln für den jeweiligen Patienten anzuwenden, die Ergebnisse zu deuten und sie bei den folgenden Verschreibungen zu befolgen, um eine Heilung zu bewirken.

Werfen wir zunächst einen Blick auf den didaktischen Aspekt. Gesundheit ist für den Homöopathen ein Zustand der Harmonie zwischen den Teilen des Körpers, wie zwischen der Person als ganzer und dem Kosmos. Bei wirklicher Gesundheit ist die bis jetzt nicht erklärbare Lebenskraft ganz und gar wirksam. Gewöhnlich bezeichnet man sie als die vitale Energie, die im Krankheitszustand die eigentlich heilende Kraft ist.

Das Ziel der Gabe eines Simile ist es, die Lebenskraft zu stimulieren. Das Ziel hygienischer und mechanischer Maßnahmen ist es, ihr den Weg freizumachen. Kein Heilmittel kann eine Krankheit heilen, es kann nur der Lebenskraft so gut wie möglich helfen, wieder ungestört

Kurzlehrgang der Homöopathie

wirken zu können. Krankheit ist für den Homöopathen ein Zustand der Disharmonie, der aus mindestens drei Faktoren besteht: einem krankheitserregenden Einfluß, der Anfälligkeit der betroffenen Person und der Individualität des Patienten, der die Form modifiziert, welche die Krankheit bei ihm annimmt.

Der Homöopath versucht nicht, den krankmachenden Einfluß zu heilen, sondern den Patienten selbst. Um den Patienten zu heilen, muß das ähnlichste Heilmittel verordnet werden.

Symptome sind für den Homöopathen die Sprache des Körpers, mit der er eine Disharmonie ausdrückt und nach dem Simile verlangt. Um dies verschreiben zu können, muß man die Gesamtheit der Symptome in Betracht ziehen, einschließlich der Geistessymptome: die Allgemein-Symptome, die der Patient in seiner Ganzheit äußert und zu denen seine Reaktionen auf meteorologische Einflüsse, auf die Zeit, auf Körperfunktionen und Ernährung etc. zählen; weiter die über jeden Körperteil des Patienten geäußerten Besonderheiten und ihre >Modalitäten< (d.h., was verschlimmernd oder bessernd wirkt) sowie vor allem >seltene, ungewöhnliche oder charakteristische< Einzelheiten; die verursachenden Faktoren wie Beschwerden durch Kummer, Durchnäsung, Fahren im kalten Wind, Unterdrückung der Menstruation etc.; sowie die pathologischen Symptome, die

Abriss der homöopathischen Wissenschaft

auf eine besondere Affinität des Mittels zu gewissen Geweben und Organen hinweisen.

Die Homöopathie betrachtet ein akutes Leiden als eine eliminierende Entladung, die, wenn sie mit den geeigneten homöopathischen Mitteln behandelt wird, den Körper in gesünderem Zustand zurückläßt. Das heißt nicht, daß man der akuten Krankheit freien Lauf lassen soll; denn wenn die Symptome gleich zu Beginn vom *Simillimum* erfaßt werden, so wird die Krankheit im Anfangsstadium abgewendet und dennoch eine Reinigung des Organismus erreicht.

Kein akuter Fall, der von Anfang an homöopathisch behandelt wird, dürfte sterben, und es dürften keine bleibenden Folgen entstehen. Akute epidemische Erkrankungen erfordern oft ein oder zwei Epidemie-Heilmittel, die mit dem geographischen Auftreten der Krankheit variieren. In diesem Zusammenhang ist das Epidemie-Heilmittel eine großartige Prophylaxe, obgleich sonst das chronische Konstitutionsmittel immer die beste Vorbeugung ist. Folgeerscheinungen einer akuten Krankheit sind nicht unbedingt Ausdruck des akuten Leidens, sondern das Aufflackern der chronischen Krankheit, das durch den akuten Zustand wachgerufen wurde.

Die chronische Krankheit bleibt nicht stehen und zeigt, wenn sie unbehandelt bleibt, keine endgültige Heilungstendenz. Hier liegt das einzigartige Wirkungs-

Kurzlehrgang der Homöopathie

feld der Homöopathie. Praktisch jeder hat Symptome einer latenten chronischen Krankheit, und für den Homöopathen ist die chronische Krankheit die Basis der Anfälligkeit. Zieht man die Gesamtheit der Symptome von Geburt an in Betracht, so kann ein tief wirkendes chronisches Konstitutionsmittel gewählt werden, das helfen wird, zukünftige akute Krankheiten abzuwehren und viele ererbte oder erworbene Beeinträchtigungen der Lebenskraft zu beseitigen.

Hahnemann teilte die chronischen Krankheiten in drei Hauptkategorien oder »Miasmen« ein: Psora, Syphilis und Sycosis. Sie können einzeln, in Verbindung untereinander oder mit einer durch falsche Behandlung iatrogen erzeugten Erkrankung zusammen auftreten. Das Gebiet der Miasmen ist die schwierigste und strittigste Frage in der Homöopathie; es ist jedoch die grundlegende These von der Wichtigkeit der chronischen Krankheit im Allgemeinen.

Hat man bei einer chronischen Krankheit das wirkliche *Simillimum* verschrieben, so werden die Symptome entsprechend der drei Hering'schen Richtungsgesetze geheilt: Von innen nach außen, von oben nach unten und in der umgekehrten Reihenfolge ihres Auftretens. Bei einer nicht homöopathisch behandelten chronischen Krankheit ist das nie der Fall, so daß man sicher sein kann, daß das Medikament die Heilung bewirkt und daß man das richtige Heilmittel gefunden hat, sobald

Abriss der homöopathischen Wissenschaft

man diesen Ablauf beobachtet. Herings Gesetze sind so wichtig, daß wir ein Beispiel dafür geben wollen:

Ein Fall von rheumatischem Fieber, bei dem die Symptome in den Gelenken verschwunden sind und das Herz in Mitleidenschaft gezogen ist, wird mit dem *Si-millimum* behandelt. Das Herz bessert sich, die Schmerzen kehren in die Schultern und Ellbogen zurück, verschwinden wieder, verlegen sich auf Knie und Fußgelenke, gehen dann aber vorbei und der Patient wird ganz gesund. Die Symptome wanderten von innen nach außen (vom Herzen zu den Gelenken), von oben nach unten (von den Schultern zu den Knien) und in der umgekehrten Folge ihres Auftretens (vom Herzen zu den Gliedmaßen anstatt von den Gliedmaßen zum Herzen).

Verschwinden die Symptome nicht in dieser Reihenfolge, hat man das falsche Medikament gegeben. Wenn ein Patient mit einer chronischen Krankheit ein anderes Symptom entwickelt, forschen Sie in der Krankengeschichte oder befragen Sie den Patienten gründlich, um bestimmen zu können, ob es sich um das Wiederauftreten eines alten Symptomes handelt (was ein gutes Zeichen ist; in diesem Fall darf kein weiteres Medikament gegeben werden).

Ist es kein altes Symptom, untersuche man das Arzneimittelbild des verordneten Medikaments. Erscheint das Symptom bei der Arzneimittelprüfung, geben Sie

Kurzlehrgang der Homöopathie

nichts, erscheint es nicht, muß die Wahl des Heilmittels überprüft werden.

Diese Heilungsgesetze können auch bei akuten Krankheiten gelten, gewöhnlich ist das aber nicht der Fall. Wenn das Krankheitsbild eines chronischen Leidens eine Unterdrückung einschließt, vor allem, wenn diese durch zu undifferenzierte Medikamentierung verursacht ist, wird das nach dem dritten Heilungsgesetz wirkende chronische Heilmittel manchmal die ursprüngliche Absonderung oder den Hautausschlag wiederkehren lassen.

Der Prozentsatz der Fälle, in der diese Wiederkehr an der ursprünglichen Stelle geschieht, ist relativ niedrig. Bei der richtigen Verschreibung jedoch wird eine Ausscheidung stattfinden, wenn auch nur in Form einer Diarrhöe oder eines Schnupfens. Einer der Fälle, in denen der praktizierende Arzt am meisten über eine gründliche Kenntnis der homöopathischen Gesetze verfügen müßte, ist dann gegeben, wenn er nach einer Verschreibung bei einer chronischen Krankheit einer solchen Absonderung mit mehr oder weniger akuten Symptomen gegenübersteht. Dann muß er entscheiden, ob es sich um die Wiederkehr einer alten Störung in ihrer ursprünglichen Form, um eine Kompensation, um eine neue akute Störung oder um eine Erstverschlimmerung handelt.

Kurzlehrgang der Homöopathie

Medikamente zu verderben. Zusätzlich zu den akuten und chronischen Krankheiten gibt es natürlich auch durch Medikamente oder durch falsche Hygiene verursachte Krankheiten, und solche, die aufgrund ihrer Pathologie einen chirurgischen Eingriff erfordern und ebenso Störungen, die primär chirurgisch behandelt werden müssen, wie Fremdkörper, Brüche, extrauterine Schwangerschaft, etc.

Hier sollte auch ein Wort über Pathologie und Chirurgie gesagt werden. Vom homöopathischen Standpunkt aus gesehen sind viele pathologische Erscheinungen Zeichen der Abwehr des Organismus: Abszesse, Geschwüre, Tumore sind ein Versuch der Lebenskraft zur Lokalisierung und Verdrängung. Solche pathologische Erscheinungen sollten nicht operativ entfernt werden, bevor die kranke Konstitution, die sie produziert hat, geheilt wurde.

Oft wird die pathologische Erscheinung im Lauf des Heilungsprozesses kleiner oder wird absorbiert. Wenn nicht, bleibt sie wie ein Fremdkörper und ist damit ein Objekt für die Chirurgie. Wird er vor Ausheilung des konstitutionellen Übels entfernt, bewirkt das einfach, daß die Lebenskraft, ihres >Ventils< beraubt, sich ein anderes sucht, indem sie entweder zu der gleichen Form Zuflucht nimmt oder eine tiefer sitzende Störung produziert. Manche der orthodoxen Homöopathen sind der



Elizabeth Wright-Hubbard
[Kurzlehrgang der Homöopathie](#)

179 Seiten, geb.
erschienen 2010



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de